



ST. MATTÄUS

gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



**Lebendige Begegnung
im Verborgenen bewahrt
Lichtvoll bewahrt,
golden umsäumt.**

**Lebendige Begegnung
in Ähren und Trauben
aus üppiger Natur, draußen,
dem Erntedank entgegengehalten.**

**Lebendige Begegnung in Brot und Wein,
in Christus Jesus,
in unserer Mitte,
für unsere Mitte
in jedem von uns.**

**Lebendige Begegnung
im Herzen bewahrt,
Lichtvoll bewahrt
auch in dunkler Zeit.**

**Wagen wir die Schritte aufeinander zu,
erhebende Schritte
Gott entgegen
Wir als Tabernakel
und
Begegnung
durch uns
und mit uns
und in uns
wird
lebendige Begegnung.
Gott sei Dank.**

(Gudrun Schmitz)

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Wichtigste zuerst: wir haben ein neues Redaktionsmitglied. Nein, Sie kennen sie noch nicht. Es ist **Matthes, die Kirchenmaus**, auf Seite 15 stellt sie sich näher vor. Man weiß zwar meistens nicht, wo sie gerade ist, aber sie wird sich ab jetzt immer wieder mal zu Wort melden. Mal gespannt, was sie so alles an Bemerkenswertem bei uns findet. Wenn Ihnen mal ein Thema unter den Nägeln brennt, bestimmt nimmt sie sich auch Ihrer Anliegen gerne an.



Der Sommer ist gerade vorbei und hat uns im Urlaub oder zuhause manche interessante Begegnung geschenkt. Darüber finden Sie bei uns kleine und größere Beiträge, eigentlich besteht ja das ganze Leben aus Begegnungen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst, eine friedliche Adventszeit und sogar schon ein gesegnetes Weihnachtsfest,...

... denn unsere nächste Ausgabe planen wir für Januar 2013.

Bis dahin liebe Grüße
die Redaktion

Neue Gottesdienstzeiten! – Warum?

Nach guter Überlegung (im PGR) haben wir seit dem 8./9. September eine neue Gottesdienstordnung.

Eckpunkte: In jeder Kirche feiern wir am Wochenende eine Messe, einmal im Monat auch im Johannes-Haus („Messe Pur“).

Die „Familienmesse“ – mit ihrer langen, ganz besonderen Tradition bei uns – soll ausfallen? Aber woher denn!!! Kinder, junge Menschen, Familien sind unserer Gemeinde stets nicht bloß herzlich willkommen, mehr noch: wir freuen uns alle sehr, wenn sie da sind, zur Kirche, zur Gemeinde finden, sich hier wohlfühlen ...

Allerdings: eben dieses große Anliegen ist aus vielen Gründen heute viel schwerer zu verwirklichen als vor 20, vor 10 Jahren. Die Extra-Familienmesse war schon manchmal ziemlich leer ...

Da auch die Kommunion-Vorbereitung eine Veränderung erfährt und dort diverse Extra-Gottesdienste mit den Kindern und ihren Eltern gefeiert und „geübt“ werden, wollen wir Kinder und ihre Familien sehr gerne mitten in den Gemeindegottesdienst hinein einladen, sie dort aufnehmen und unterstützen mit Gesang und Gebet und Freundlichkeit. Kinder und Gemeinde: das ist doch eins!

Die Heiligen Messen sind nun:

- **Samstags um 18 Uhr in St. Norbert** (in der dunklen Jahreszeit strahlt diese Kirche durch ihre Fenster besonders schön nach außen!)
- **Sonntags um 9:30 Uhr in St. Theresia** (hier am 1. Sonntag im Monat mit Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal)
- **Sonntags um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Matthäus**, hier werden (außer am 1. Sonntag im Monat) auch die Kinder immer wieder in besonderer Form angesprochen.

So wollen wir weiter eine für alle offene Gemeinde sein, die aber mutig auch auf Veränderungen reagiert und das große Anliegen der Unterstützung von jungen Familien mit ihren Kindern annimmt. Geben Sie Ihrem Herzen einen Ruck!

Gleichzeitig haben wir das große Glück, dass ein neuer Seelsorger unser Team verstärkt. Am 8./9. September haben wir ihn eingeführt und willkommen geheißen: **Hi-Zun Shin**.

Er war bisher in Korea als Priester tätig und wird hier – nach angemessener Einarbeitung – als Kaplan/Pfarrvikar dabei sein.

Gott sei Dank! Herzlich willkommen!



Her Poete Gustav Ruster

Messe *Pur* – seit einem Jahr



An einem warmen Sommernachmittag im letzten Jahr saßen die Mitglieder des frisch gegründeten Liturgieausschusses zusammen bei Pastor Martin Ruster auf der Terrasse und planten die neue Messe im Johannes-Haus. Im Gespräch kristallisierte sich bald heraus, was es sein könnte, wie es ge-

hen könnte und wie nicht. Aber ein griffiger Name sollte her, der knapp und deutlich erklärte, wie es sein sollte. Ein Gedanke war dann, es müsse so sein, wie es in der Musik der Begriff „unplugged“ umschreibt: Musik, die sonst elektrisch verstärkt daher kommt, mit akustischen Instrumenten gespielt wird – also pur, aus eigener Kraft.

Seit über einem Jahr treffen wir uns einmal im Monat, sonntags abends im Johanneshaus zur „Messe Pur“, bereit sich einzubringen: sei es einen Text zu lesen, eine Fürbitte frei zu formulieren, seine Gedanken nach dem Evangelium den anderen zu öffnen oder einfach nur, um da zu sein und einander das Brot zu brechen und den Kelch zu reichen.

So kommen regelmäßig 20 bis 30 Menschen zusammen, denen es reicht, ganz einfach, so die Messe miteinander zu feiern und im Anschluss noch etwas beisammen zu bleiben. Aus dem Gewagten wird langsam eine Konstante, die harmonisch in die neue Woche führt. Ganz einfach ohne viel Aufhebens, eben pur.

Markus Bonsmann

Stilblüten

*Priester:
Nun wollen wir
für unsere Pfarr-
patrone beten!*

*Kind:
Warum betet
der immer für
die Farbpatro-
nen?*



- 2 In eigener Sache
Neue Gottesdienstordnung
- 3 Messe Pur
Kirchenvorstandswahl
- 4 Abschied Kaplan Süß
- 5 Vorstellung Kaplan Shin
- 6 Neubau
- 7 Unsere Kirchenschätze
- 8 Neue Wege wagen – Erstkommunion 2013
- 9 Der Kinder-Kasten
- 10 Begegnungen in Paris
- 11 Lebendiger Adventskalender
- 12 Unsere Gemeinde in Bildern
- 14 Nacht der offenen Kirche
- 15 Matthes, die Kirchenmaus
- 16 Familienzentrum
- 18 JFE St. Matthäus
- 19 Aus den Kirchenbüchern
Gottesdienste
- 20 Termine
- 21 Adressen

BITTE VORMERKEN

Kirchenvorstandswahl am 16./17. November

Weil wir weniger Gemeindemitglieder geworden sind, wird unser neuer Kirchenvorstand nur noch aus zehn Mitgliedern bestehen. Um die Kontinuität zu wahren, wird alle drei Jahre die Hälfte von ihnen neu gewählt, diesmal also fünf.

Alles Weitere erfahren Sie in der nächsten Zeit in der „Woche“, auf unserer Homepage und in anderen Veröffentlichungen.

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr!

Drei ereignisreiche Jahre sind vorbei...



Liebe Gemeinde von St. Matthäus!
Drei erfüllende Jahre in St. Matthäus sind für mich vorbei! Vom ersten Tag an – noch aus Monheim sechs Wochen pendelnd – durfte ich Ihren Glauben, Ihre Hoffnung aber auch Ihre Anfragen erleben. In einem kleinen Team von drei aufgeschlossenen Hauptamtlichen durfte ich beinahe in allen Bereichen der Gemeindegearbeit Erfahrungen sammeln, mit überlegen und selbst gestalten. Ob in der Kommunion- oder Firm-Katechese, in der Kinder-, Jugend-, Männer- bzw. Frauenseelsorge, ob im Dienst an den Kranken und Sterbenden im Benrather Krankenhaus oder in den Häusern unseres Stadtteils, ob in unseren Kinderhäusern – vor allem an St. Norbert – in den verschiedenen Familienkreisen oder Seniorenclubs von St. Matthäus oder St. Theresia, ob Schützen oder KAB, ob Kinderchor oder Flötengruppe, ob in den Gremien oder Einzelgesprächen, ob bei Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern, ob bei stillen Gottesdiensten oder Orchestermessen, bei Krippenspielen oder großen Kinderbibeltagen... Ob beim Wandern mit den Männern im Siebengebirge oder in Paris, ob bei Einkehrtagen mit den Katecheten

oder dem Pfarrgemeinderat – häufig auch den Erzieherinnen, ob bei vier Gruppenstunden in der Woche mit den Minis oder Planungswochenenden mit der Leiterrunde, ob am Mont St. Michel in Frankreich, in Mali Losinj in Kroatien oder in der Toskana, ob beim Weltjugendtag in Madrid, bei der Miniwallfahrt nach Altenberg oder Kevelaer, bei den Pfingst- oder Kinderlager, oder nach Rom oder jährlich nach Taizé ...

Wenn ich nun aufgrund des Wunsches unseres Herrn Erzbischofs nun schon ein Jahr früher – nach drei statt nach vier Jahren – die Pfarrei St. Matthäus verlasse, habe ich allen Grund Dank zu sagen, für all das Gute, was Sie und Gott mir in diesen Jahren an Beweisen Ihrer und seiner Freundschaft geschenkt haben. Herzlich danke ich Ihnen auch für die wunderbare Verabschiedung, bei der wir auch 17 neue Messdiener einführen durften. Über das wertvolle Abschiedsgeschenk (I-Pad) habe

ich mich sehr gefreut. So können Sie über Facebook leicht verfolgen, was Ihr Kaplan als Subregens (Koordination der Vorlesung) im Priesterseminar in Köln, als Dozent für Liturgie, Verantwortlicher für die Berufungspastoral im Erzbistum und die Neuen Geistlichen Gemeinschaften und Nightfever tun darf.

Mit der **Kollekte** am Tag meines Abschieds möchte ich einen Grundstock für die Messdiener-Wallfahrt nach Rom vom 20. bis 26. Oktober 2013 legen. Wir haben in St. Matthäus eine sehr lebendige Messdienerschaft. Ermutigen Sie die jungen Menschen, dass sie Schritte in den Glauben an den lebendigen Gott wagen.

Sicherlich werden die Minis einige Aktionen in den nächsten Monaten zur weiteren Finanzierung starten! Ich wünsche Ihnen ganz persönlich und der ganzen Pfarrei von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

Im Gebet verbunden!
Ihr Andreas Süß

Zum Abschied Spalier der Messdiener



PRÄGENDE BEGEGNUNGEN

Grüßt Gott, liebe Schwestern und Brüdern,

ich bin der neue Kaplan aus Südkorea. Ich bin sehr gespannt, Sie alle kennenzulernen. Wie es bei allen ersten Begegnungen die Sitte ist, möchte ich mich zuerst einmal Ihnen vorstellen. Ich heiße Hi-Zun Shin. Meinen Namen hat mein Großvater gegeben. Der ‚Hi‘ heißt ‚helles Licht‘, und der ‚Zun‘ bedeutet ‚tiefes Wasser‘. Natürlich habe ich lange noch nicht das inhaltliche Niveau von meinem Namen erreicht, aber ich hoffe eben, dass Sie mir helfen werden, dies zu erreichen. Ich war mehrere Jahre in Deutschland mit meinen Eltern gewesen, deswegen kann ich ein bisschen Deutsch. Ich wurde im Jahr 1998 als Priester im Erzbistum Seoul geweiht und habe als Kaplan in einer Pfarrei namens ‚Nakseongdae‘ in Seoul für zwei Jahre gearbeitet. Eines Tages rief mich der damalige Weihbischof von Seoul, Bischof Kang, und wollte wissen, ob ich Interesse hätte, als Missionar in China zu arbeiten. Und so hatte ich die Gelegenheit, zweieinhalb Jahre in

China zu leben, wo ich den Segen bekam, vielen guten Menschen zu begegnen.

Leider war es mir nicht gegönnt, länger in China zu bleiben, da ich plötzlich als Sekretär vom Erzbischof von Seoul ernannt wurde. Es ist für mich immer ein großes Rätsel, wieso ausgerechnet ich zu diesem Posten auserwählt wurde. Aber dort hatte ich wieder mal das Glück, mit schönen Leuten Freunde zu werden.

Früh dieses Jahres rief mich der neue Erzbischof von Seoul und befahl, nach Deutschland, genauer gesagt ins Erzbistum Köln zu gehen. Er wollte, dass ich dort (was natürlich hier heißt) in einer normalen Pfarrei mit Deutschen lebe und Erfahrungen als Missionar in Europa mache.

So bin ich hier! Ich bin mir bewusst, dass ich kein perfekter Priester bin, und in vielen Fällen weiß ich nicht sicher, wie ich mich verhalten sollte, da ich die üblichen kulturellen Ge-



wohnheiten und Sitten bei weitem nicht gut kenne. Ich hoffe und bitte, dass Sie in solchen Fällen aushelfen werden, und wenn ich mich manchmal nicht so klar verhalte oder sage, dass Sie dafür Verständnis aufbringen werden. Dafür möchte ich zuvor sagen: Danke Schön!

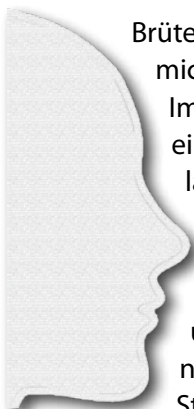
Hi-Zun Shin



Junge und Alte heißen Kaplan Shin herzlich willkommen in unserer Gemeinde.

Alle freuen sich, dass er da ist und sind erstaunt, wie gut er Deutsch spricht.

Manchmal bin ich eine Nachteule



Brütend sitze ich am PC über einem Text. Um mich Stille. Es ist schon fast Mitternacht.

Im Altrheingebiet hört man in der Ferne ein Käuzchen rufen. „Wie bei Edgar Wallace“, denke ich.

Plötzlich ertönt der Schrei ganz nah. „Kiwiet, kiwiet“, Pause, „kiwiet, kiwiet“, ganz laut, ganz nah. Ich erhebe mich und gehe in die Küche, wo die Rollläden noch ca. 30 cm offen stehen. Von der Straßenlaterne neben dem Kirschbaum fällt helles Licht in die Küche und beleuchtet den Weg und das Gartentor.

„Kiwiet“, ganz laut! Da! Auf dem Tor sitzt eine kleine Eule. Es ist ein Steinkauz, 25 bis 30 cm groß. Er schaut zum Küchenfenster und ruft wieder „kiwiet, kiwiet! Die Fensterscheibe blendet ihn sicher, aber ich kann ihn ganz genau sehen (Entfernung ca. 3m).

Ein wunderschöner Vogel mit schön gezeichnetem Gefieder, mit großen dunklen Augen umgeben von hel-

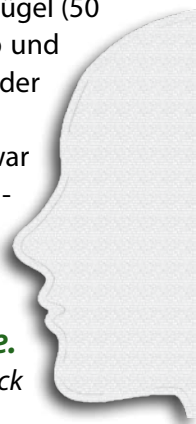
len flauschigen Federn, wie von einer Brille. Ganz ruhig, konzentriert sitzt er da und ruft. Aus der Ferne antwortet ein Partner.

Ich bin ganz aufgeregt. „Soll ich schnell den Fotoapparat holen? Lieber nicht, sonst fliegt er inzwischen weg“. Ich beobachte lieber. Der Kauz ruft ungestört weiter, dreht den Kopf von Zeit zu Zeit um 180° nach hinten, faszinierend!!! Er ruft weiter, ruft, bekommt Antwort, dreht den Kopf zur anderen Seite. Stille! Wieder Antwort „kiwiet“ Dann entfaltet er seine Flügel (50 bis 60 cm Spannweite), drückt sich ab und fliegt unhörbar in Richtung Laterne oder Kirschbaum.

Weg ist er. Stille. Ich atme aus, das war schön!!! Ungefähr zwei bis drei Minuten konnte ich diesen scheuen Vogel aus nächster Nähe beobachten.

Nachteule traf auf Nachteule.

Dolores Junick



Unser neues Pfarrzentrum



So sieht es hier bisher von oben aus:

der Pfarrgarten

St. Matthäus

das neue Grundstück (früher „Goldener Ring“)

In den Tageszeitungen konnten Sie bereits lesen, dass wir an unserer Pfarrkirche St. Matthäus ein neues Gemeindezentrum bauen können.

Die Luftbildaufnahme links ist ein Teil der Ausschreibungsunterlagen. Wenn alle Fragen geklärt sind, wird es einen Architektenwettbewerb geben.

Es wird sicher noch eine Weile dauern, bis wir mit dem Bau beginnen können, aber wir freuen uns schon sehr, dass wir in absehbarer Zeit an unserer Pfarrkirche neue Möglichkeiten der Begegnung haben werden. Von der Ausschreibung bis zur Einweihung, das wird eine spannende Zeit. ...

Wir wollen Sie immer dann informieren, wenn etwas Interessantes geschieht. Zu diesem Zweck werden wir demnächst einen „Newsletter Neubau“ einrichten, den Sie sich einfach per Email schicken lassen können, so wie jetzt bereits die „Woche“ und den „Monat“.

Doris Lausch (PGR) und Heinz-Josef Boeken (KV)

BEGEGNUNG mit den Schätzen in unseren Kirchen



Vor 50 Jahren entstand das neue Siedlungsgebiet Garath – erst West, dann Ost – und schon bald zogen viele junge Familien und Senioren hierhin, froh, endlich eine Wohnung zu bekommen. Sie fanden sich in einem ziemlichen Chaos wieder: überall Baustellen, kaum Einkaufsmöglichkeiten und weit und breit keine Kirche. Sonntagsmessen fanden auf der Westseite in der Schule Lüderitzstraße und in Nordost in der Turnhalle der Schule an der Neustrelitzer Straße statt. Alles war sehr einfach, um nicht zu sagen primitiv. Klappstühle für die Gläubigen und ein Klapptisch als Altar. Liturgische Gewänder und Geräte gab es nicht. Die zuständigen Pfarrer Norbert Schütz und Albert Hopmann hatten ihre eigenen Messgewänder und Primizkelche mitgebracht. Die Pfarrer machten hauptsächlich Hausbesuche und suchten dabei Christen für den Aufbau der Gemeinde zu gewinnen.

Beim Bau der Gemeindezentren begann man mit den Pfarrsälen, in denen dann die Messen gefeiert wurden und die Gemeindemitglieder sich treffen konnten. Es dauerte noch Jahre, bis die Kirchen fertig waren. Ja, und dann hatten wir kahle Kirchen aus Beton bzw. Ziegelsteinen, kalt, unschön und ganz anders, als wir Kirchen kannten. Von Schmuck und Schönheit keine Spur! – Aber irgendwie war man doch dankbar, dass man jetzt Räume hatte.

Da alle hier fremd hingezogen waren, suchten viele Gemeinschaft und es entstand Gemeindeleben. Sehr schnell gründete man in beiden Gemeinden Kirchbauvereine, die es

sich zur Aufgabe machten, für das nötigste Inventar und den Schmuck der Kirchen zu sorgen. Im Übrigen behalf man sich. Da keine Orgeln da waren, fanden die Gottesdienste mit Gitarrenbegleitung statt. Und bei den neuen Liedern, die damals aufkamen, passte das auch.

Die Mitgliederzahl in den Kirchbauvereinen wuchs. Jeder gab so wie er eben konnte um die Kirchen zu verschönern. Viele Ehrenamtler sammelten Monat für Monat die Mitgliedsbeiträge ein. Manche brachten ihr handwerkliches Geschick ein. So wurden Messdiengewänder genäht und Wandbehänge hergestellt. Von den Geldern der Kirchbauvereine wurden Messbücher, liturgische Geräte und verschiedene Messgewänder angeschafft. Manches bekamen wir auch geschenkt, z.B. den Tabernakel in St. Theresia aus der Kapelle des beim Flughafenbau abgerissenen Karthäuserklosters.

Aber auch für andere Dinge, für die kein Geld da war, sprang der Verein ein, z.B. für die Bestuhlung der Kirchen und später für die Sitzkissen, einfache Liederbücher usw., ebenso für die Anschaffung der Küchen in den Pfarrzentren. Dank der Spendenfreudigkeit der ersten Gemeindemitglieder konnten so nach und nach die Kirchenräume verschönert werden.

Als dann die Ursprungsgemeinden fusionierten und zur Matthäus-Gemeinde wurden, taten sich die beiden Kirchbauvereine zum „Förderverein St. Matthäus in Garath/Hellerhof“ zusammen. Viele Mitglieder aus der Aufbaugeneration der Gemeinden sind inzwischen verstorben und die

Mitgliederzahl ist sehr geschrumpft. Die jüngeren Jahrgänge müssten jetzt ihre Arbeit weiterführen, denn die Aufgaben und Ausgaben reißen nicht ab.

Ich habe in den letzten Monaten viel recherchiert, weil ich es schade finde, dass so vieles in Vergessenheit gerät, keiner mehr weiß, wie die Künstler/innen heißen, die unsere Kunstwerke geschaffen haben. Ich habe mit Pfr. Hopmann und Pfr. Sülzenfuß und viele alten Norbertern und Theresianern gesprochen, um etwas von früher zu erfahren. Viele Pioniere der Gründerjahre sind schon verstorben oder können sich nicht mehr erinnern. Leider fehlen auch viele Unterlagen. Manches konnte ich noch aus eigenem Erleben einbringen.

WIR ZEIGEN UNSERE SCHÄTZE

am Sonntag, den 28. Oktober 2012,

von 14 bis 18 Uhr im Johannes-Haus

bei einer Tasse Kaffee und schöner Musik

UND LADEN SIE HERZLICH EIN!

Der Förderverein St. Matthäus e.V.

Der Förderverein möchte Ihnen im Rahmen eines gemütlichen Nachmittages Schätze aus St. Norbert, St. Matthäus und St. Theresia präsentieren, teils im Original, teils in großformatigen Bildern. Nutzen Sie die Chance und besuchen Sie unsere kleine Ausstellung! Alle sind ganz herzlich eingeladen.

Hanni Schwemin

Neue Wege wagen...



Da sind nun die Kommunionkinder im Frühjahr zu ihrer Ersten Heiligen Kommunion gegangen, viele von ihnen sind Messdiener geworden – und schon starten die Planungen für den neuen Vorbereitungskurs 2012/2013.

In der Katechetenrunde wurde wie jedes Jahr überlegt, wie denn diese Vorbereitungszeit für die Kinder und deren Eltern intensiviert werden könnte. Fast einheitlich wurde beschlossen, einen neuen, anderen Weg der Vorbereitung zu wagen...

So wagen wir uns auch hier in St. Matthäus an ein neues Modell, wie es andere Gemeinden auch mittlerweile tun. Wir wollen versuchen, die Botschaft der Erstkommunionvorbereitung, die Frohe Botschaft von Jesu Gegenwart, Kindern und deren Eltern auf vielgestaltige Weise nahe zu bringen.

Die deutlichste Veränderung auf diesem Weg: es wird keine wöchentlichen Gruppenstunden mehr geben. Stattdessen sollen die Kinder sich als große Gruppe erfahren. Ungefähr ein- bis zweimal im Monat treffen wir Katecheten uns mit allen Kindern samstags für ungefähr zwei Stunden. Die Kinder werden dabei von einem Erwachsenen ihrer Familie begleitet (Vater, Mutter, Pate, Großeltern). So ist das zu Erlebende nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen. In so-

genannten Weggottesdiensten bereiten wir die Kinder in der Kirche wie in einem ‚normalen‘ Gottesdienst auf ein Thema vor, dann gehen die Kinder in Kleingruppen und vertiefen dieses Thema, bis wir uns danach alle in der Kirche wiedertreffen, um miteinander abschließend zu beten und zu singen.

Neben diesen Weggottesdiensten sind die Kommunionkinder eingeladen, unsere jährlich stattfindenden Kinderaktionen wie Sternsingen, Kinderbibeltage, Pfingstlager, Kar- und Ostertage, Kindermessen u. ä. zu besuchen. Dadurch können sie unsere Gemeinde gut kennenlernen.

Die Jugendleiterrunde wird uns Katecheten zum Teil bei unseren Aktionen unterstützen, so dass die Kommunionkinder auch hier schon unsere aktiven Jugendlichen erleben können.

Im Idealfall vernetzt sich so einiges, was sonst womöglich nebeneinander läuft. Auch haben die Eltern auf diese Weise die Möglichkeit, unsere Gemeinde einmal von einer anderen Seite zu erleben. Denn bei den Weggottesdiensten wird es neben Kaffee und Keksen für sie auch stets ein besonderes Angebot geben.

Wir sind gespannt.

Und weil wir mit diesem Vorbereitungsmodell einen neuen Weg in der Erstkommunionvorbereitung wagen, fand sich auch schnell das Motto für diese Zeit:

„Ich bin der Weg“ (Joh 14,6)

Lassen Sie uns gespannt sein, wie sich dieser Weg mit und für unsere Erstkommunionfamilien gestaltet – und begleiten wir einander dabei im Gebet und im frohen Interesse aneinander!

Gudrun Schmitz
Gemeindereferentin



BEGEGNUNGEN



Aus der Leiterrunde

Am Montag, dem 17. September haben 15 Leiter der Kinder- und Jugendlager mit einem Rettungsschwimmlehrgang bei der DRK Wasserwacht in Benrath begonnen. Um das Rettungsschwimmabzeichen in Silber zu erlangen gilt es neben den umfangreichen Aufgaben im Wasser, z.B. Abschleppen, Kleiderschwimmen, Streckentauchen uvm., auch einen Erste Hilfe Kurs und einen theoretischen Teil zu absolvieren. So sind alle für die nächsten Kinder- und Jugendlager bestens gerüstet.

Jörg Ellersiek



Neulich im Garather Wald, auf meiner täglichen Hunderunde: eine junge Familie begegnet mir. Vater, Mutter, Kinderwagen und ein ca. 7 jähriges Mädchen. Als wir uns begegnen, stupst das Mädchen seine Mutter an und sagt zu ihr: „Guck mal, Mama, das ist die Kirchenbesitzerin.“

DER KINDER-KASTEN



WÖRTER SUCHEN

Finde heraus, welche Wörter sich hinter den neun Bildern verbergen:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____

Die Lösung findest Du auf Seite 18

„In der Wüste der Städte die Liebe sein ...“

Anfang 2011 hatte unser Kaplan mit den Worten „Ich kenn´ da einen Pfarrer . . .“ den Gedanken an eine Paris-Fahrt des Männerkreises aufgebracht. Ein Jahr später zeigte sich, dass der Gedanke auf fruchtbaren Boden gefallen war; ein Vorgang, über den ja schon in einem bekannten Gleichnis (vgl. Mt. 13, 23) berichtet worden ist.

„Wir fahren nach Paris“: Gesagt, getan! Wir einigten uns auf einen Termin, informierten die besten aller Ehefrauen und stürzten uns mit Nachdruck in die Reiseplanung. Unterhaltsame und erlebnisreiche Tage wollten wir dort verbringen, zugleich aber auch in einer modernen Weltstadt den spirituellen Wurzeln unseres Glaubens nachspüren. Für vier Tage und Nächte konnten wir Quartier im Pfarrsaal von Notre-Dame-des-Victoires nehmen. Stellen Sie sich einen langen und schmalen Raum vor, in dem neun Männer mit Isomatte und Schlafsack, mit Rucksack und Reisetasche ihr Lager aufschlugen: Richtig, es führte zurück in die Zeit von Jugendherberge und Sommerlager.

Wir waren uns einig, nicht jeden touristischen Anziehungspunkt sehen zu müssen und beschränkten uns auf einige „Highlights“. Denn da war ja auch noch der spirituelle Aspekt unserer Reise, bei dem wir entdecken wollten, wo christlicher Glaube in den Straßen und Häusern von Paris Wurzeln schlagen konnte.

Der erste Morgen führte uns nach Montparnasse, wo die „Gemeinschaft Emmanuel“ wirkt. Sie versucht, die Menschen in den Betonwüsten der Großstädte, so auch in Paris, IHN wieder spüren und erfahren zu lassen. Bei einem Gottesdienst erlebten wir den tiefen Glauben, der diese Gemeinschaft trägt, und eine Freude, die über die Sprachbarriere hinweg auf uns übersprang.

Für den weiteren Tag bekamen wir einen unerwarteten, aber wunderbaren Reiseleiter: Jakob Kühler, Priesteramtskandidat im sogenannten Freise-mester, füllte für uns die Straßen von Paris mit Geschichte und Geschichten, machte uns Stadt, Kirche und Glauben gegenwärtig.

Wir besuchten das College des Bernardins, eine ehemalige Zisterzienserabtei, die heute das Bildungswerk der Diözese Paris beherbergt und als

Kulturzentrum dient. Bei wechselhaftem Wetter ging es weiter. Im „Jardin du Luxembourg“ machten wir eine kleine Regenpause und boten katholisches Liedgut. Das wurde verwundert, aber mit Beifall aufgenommen. Doch unbesorgt, einen neuen Chor werden wir nicht gründen.

Unser Weg führte weiter nach Notre-Dame de Paris. Draußen faszinierendes, Stein gewordenes Mittelalter, innen dagegen dunkel und laut. Schließlich erreichten wir die am Louvre gelegene Gemeinde Saint-Germain-l'Auxerrois. Mit ihrem deutschstämmigen Pfarrer Schubert, der seiner Muttersprache immer noch im wahrsten Sinne des Wortes „mächtig“ ist, konnten wir die weltliche ebenso wie die spirituelle Seite des modernen Paris beleuchten. Es entspann sich eine engagierte Diskussion um Zustand und Wirken der katholischen Kirche in Frankreich, um Aufbrüche des Glaubens in einem säkularen Umfeld und darum, wie christlicher Glaube im dritten Jahrtausend zu leben sei.

Am nächsten Morgen tauchte die Sonne Sacre Coeur in strahlend weißes Licht – ein phantastischer Anblick. Wir stiegen nach Montmartre hinauf und betraten ein lichtiges, still in sich ruhendes Gotteshaus. Ich habe dort eine bewegende Zeit der Einkehr gefunden. Den Gegensatz dazu bildete das Künstlerviertel Montmartre: Laut, bunt und quirlig die Plätze und Straßen, still und beschaulich die kleinen Gassen abseits.

Schlag auf Schlag ging es weiter: Wir bestiegen den Arc de Triomphe, genossen unglaubliche Ausblicke über Paris. Wir schlenderten die Seine entlang, standen unter dem Eiffelturm. Wir tauchten ein in die touristisch bunte Welt des Quartier Latin und fanden uns im nächtlichen Schatten von Notre-Dame de Paris wieder zusammen. An diesem Abend war mein Herz erfüllt von den unzähligen Eindrücken des Tages.

Am Abreisetag spürten wir noch einmal den Worten von P. M. Delfieux, dem Gründer der neuen monastischen Gemeinschaften von Jerusalem nach: „In der Wüste der Städte die Liebe sein“. Eine junge Frau der Pariser Gemeinschaft legte uns ihr ganz persönliches und sehr bewegendes Glaubenszeugnis ab.



Schon eilte uns aber die Zeit davon. Gerade reichte es noch, in Notre-Dame-des-Victoires gemeinsam Messe zu feiern und unsere Fahrt unter den Segen Gottes zu stellen. ER hatte uns in diesen Tagen begleitet; mal mehr, mal weniger präsent, aber immer spürbar. Und so sehr Revolution und Säkularisation auch den christlichen Kirchen in Frankreich zugesetzt haben mochten, Glaubensspuren und -zeugnisse waren doch vielerorts zu unübersehbar. Manche klein und unscheinbar, andere wiederum groß und kraftvoll.

Wenn ich auf unsere Parisreise zurück blicke, stelle ich bei aller Faszination fest, dass es die Begegnungen mit ganz vielen, ganz unterschiedlichen Menschen waren, die unsere Reise so wertvoll gemacht haben. Diese Begegnungen erweitern den Blick auf unsere eigene kleine Welt. Die großartigen Sehenswürdigkeiten, die Eindrücke einer geschichtsträchtigen und modernen Weltstadt gaben dafür nur den notwendigen Rahmen. Guy de Maupassant sagte dazu: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Sie fallen nicht immer leicht, aber in ihnen begegnen wir Gott. Ich wünsche Ihnen auch ganz viele erfüllende und bereichernde Begegnungen, wie der Männerkreis sie in Paris erfahren durfte.

Reinhart Fröhlich

PS - Ich vermisse immer noch unser Café in der Nähe des Louvre. Madeleine, Jaqueline oder wie immer Dein Name war – kannst Du nicht in Düsseldorf eine Filiale eröffnen?



Lebendiger Adventskalender

Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr möchte ich mit Ihrer Hilfe auch in diesem Jahr den „Lebendigen Adventskalender“ für die Menschen in Garath und Hellerhof realisieren.

Für die, die diese Aktion noch nicht kennen: Jeden Abend im Advent öffnet sich um 17 Uhr ein anderes geschmücktes Fenster oder eine geschmückte Tür in Garath oder Hellerhof und lädt Menschen zum Verweilen ein. Dazu gibt es eine kleine Aktion: Ein Lied wird gesungen, vielleicht mit musikalischer Begleitung, ein Gedicht oder eine Geschichte wird vorgelesen. Es könnte Kakao oder Glühwein gereicht werden, (selbst gebackene) Plätzchen oder Suppe. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alles ist möglich!

Einzigste Vorgabe ist: Ihr Fenster darf erst am Aktionstag zum ersten Mal erstrahlen oder sichtbar werden – wie beim klassischen Adventskalender. Haben Sie Lust mitzumachen? Haben Sie Fragen oder Ideen?

Dann können Sie sich bei mir melden:

Ulrike Terhaag, Tel. 7022770, ulrike.terhaag@duetax.de

Damit die Planungen rechtzeitig abgeschlossen werden können, teilen Sie mir bitte die geplante Aktion, den Ort und ggf. auch Ihre Wunschtermine spätestens bis zum 14. Oktober 2012 mit.

Ich werde mich mit Ihnen in Verbindung setzen und die Termine koordinieren. Rechtzeitig zum Advent wird der Kalender dann veröffentlicht.

Auf Ihre Ideen freut sich Ulrike Terhaag



Kath. Pfarrgemeinde St. Matthäus

„Go Ahead“

Kontonummer 550 166 12

Stadtsparkasse Düsseldorf

BLZ 30050110

www.goahead-organisation.de

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.



**gesehen
getragen
geboren**

Tel 0211 7022830

Fax 0211 2204131

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

*Begegnung beim Singen und Beten,
beim Feiern, Spielen und Essen*



Die Fronleichnamsprozession führte in diesem Jahr durch den Urdenbacher Teil unserer Gemeinde. Anschließend feierten wir ein fröhliches Pfarrfest an St. Norbert, dessen Patrozinium wir gleichzeitig begangen haben.

Gunsere
Gemeinde

Kinder- und Jugend-Ferienlager 2012



Mit 40 Kindern in Rotenburg an der Fulda – und manchmal auch mit 40 Kindern auf vier Flößen auf der Fulda! Ohne Verluste aber mit jeder Menge Spaß!



„Bella Italia – Bella Roma“ – Mit dem Jugendlager verbrachten wir im August sehr schöne Tage in der Toskana. Ein Tagesausflug führte uns ins schöne Rom. Neben den Kirchen und der Kultur gehören natürlich auch ein Besuch in der Eisdiele und Pizzeria zur unvergessenen Zeit.

Gartenabende unterm Sternenhimmel



Kinder, Junge und Alte trafen sich in den Ferien in lockerer Runde im Garten von St. Matthäus. Den Sternenhimmel haben wir zwar nicht erlebt – die Sonne stand noch zu hoch – dafür war aber die Zeit gut gewählt, 19 bis 21 Uhr. Jeder Teilnehmer und Helfer konnte im „Hellen“ heimkehren.

Geboten wurden Grusel- und Gespenstergeschichten, ungewöhnliche Märchen, Stockbrotbacken, Cocktails, Grillen, Kino und Lagerfeueratmosphäre. Wir sangen aus vollem Hals, laut und ... mit viel Spaß. Auch für das Ölen der Kehlen war gesorgt.

Die Teilnehmer waren sich einig: diese Idee traf auf eine Marktlücke und sollte fortgesetzt werden. Sonja Lohkemper und ihren Helfern galt unser Dank.

B in bunten Bildern

Seniorenmesse 2012 in Garath

Ein „ökumenischer“ Stand: wwdie evangelische und die katholische Kirche haben sich gemeinsam den Garather und Hellerhofer Senioren präsentiert.



Patronatsfest in St. Matthäus am 21. September

Feierliches Pontificalamt mit unserem neuen Weihbischof Dr. Dominik Schwaderlapp.

Dabei gab es auch wichtige Aufgaben für die vielen Messdiener.



BEGEGNUNG

am Samstag, 24. November 2012

17.30 Uhr bis 19.45 Uhr für Kinder und ihre Eltern
20.00 Uhr bis 23.00 Uhr für Jugendliche und Erwachsene

7. Nacht der offenen Kirche



WIE GEHT GLAUBEN?

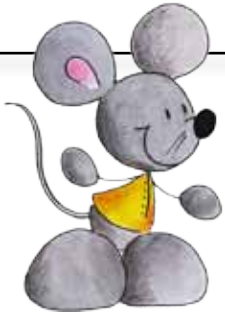
Zu diesem Thema gibt es noch bis zum 7. Oktober eine Ausstellung in der Kirche St. Theresia. Diese Mitmach-Ausstellung wurde entwickelt von Referenten der Katholischen Jugendfachstelle und Gemeindeferentin Gudrun Schmitz.

An ca. 12 verschiedenen Stationen haben Besucher die Möglichkeit, sich mit der Frage 'Wie geht Glauben' auf unterschiedlichste Weise auseinanderzusetzen. Die Ausstellung eignet sich für Jugendliche, Schulklassen, Gruppen unserer Gemeinde, Elterngruppen, u.ä.

Herzliche Einladung zu einem Besuch in St. Theresia.

Bei Fragen wenden Sie sich an GR
Gudrun Schmitz

ANZEIGE



Matthes, die Kirchenmaus Darf ich mich Ihnen und Euch allen vorstellen:

Ich bin Matthes, die Kirchenmaus. Ich wohne mal hier und mal da – in einer unserer drei Kirchen und manchmal auch im Johanneshaus. Eben gerade da, wo am meisten los ist. Und deswegen habe ich immer was zu erzählen. Und einiges davon möchte ich gerne auch hier erzählen. Damit Ihr wisst, was eine Kirchenmaus so alles mitbekommt.

Nun, im Sommer habe ich unsere Kinder auf der Ferienfreizeit nach Rotenburg a. d. Fulda begleitet. Hat keiner gemerkt – aber ich hatte jede Menge Spaß! Was es da so alles zu erleben gab! Hui! Wer das lesen möchte: ich habe meine Erinnerungen aufgeschrieben – und das kann man nachlesen, im Pfarrbüro liegt mein Reisetagebuch aus, jedes Kind hat natürlich auch eines bekommen.

Und ansonsten: habe ich letzts in all' unseren Kirchen gestaunt! Da kamen sooo viele kleine Kinder, mit schweren Taschen auf dem Rücken und riesengroßen Tüten (wie Eistüten) in den Armen. Und trotz der schweren Last, grinsten alle Kinder beseelt vor sich hin. Sie setzten sich in die ersten Reihen der Kirche und strahlten erwartungsvoll. Während ich mir noch mit meiner

Mäusepfote am Kopf kratzte und über die vielen Eltern staunte, die vor den Kindern Unmengen von Fotos machten, da erklang auf einmal die Orgel. Eltern setzten sich schnell in die hinteren Reihen und aus der Sakristei kamen in der einen Kirche unser Pastor, in der anderen Kirche die Gemeindeferentin.

Gottesdienste wurden gefeiert, in all unseren Kirchen, mit diesen kleinen Menschenkindern. Ich huschte zwischen den zappeligen Kinderfüßen hin und her, in der Hoffnung, dass etwas aus diesen riesengroßen Eistüten fallen würde, es roch doch so lecker nach allerlei Süßigkeiten! Aber nichts fiel heraus, die Eltern hatten gut für ihre Kinder gesorgt. Und genau davon wurde dann auch im Gottesdienst gesprochen. Die kleinen Kinder machen nun ihre ersten Schritte in die Schule. Da müssen sie auch gut umsorgt sein!

Als Kirchenmaus weiß ich, dass Gott sich um jedes Menschenkind (sicher auch Mäusekind...) sorgt: er passt auf, dass keinem etwas passiert. Er passt auf, dass jeder Spaß am Lernen und Spaß am Leben hat. Und ja: diese Aufgabe haben die Eltern auch, und Pastor und Gemeindeferentin auch auf ihre Art. Und wie ich finde,

Jeder aus unserer Gemeinde auf seine Art.

Wäre das nicht eine tolle Sache: wenn alle aneinander Anteil nehmen würden, an den großen und kleinen Besonderheiten im Leben: Einschulung, Erstkommunion, Taufe, Krankenkommunion, Geburtstage – und auch Todestage.

Das kann so einfach sein: einfach aneinander denken, wohlmeinend, freundlich. Und ich als Kirchenmaus weiß: da gibt es viele Menschen, die an andere denken, – die Kerzen in unseren Kirchen erzählen davon. Aneinander denken und füreinander beten, schlicht und ergreifend.

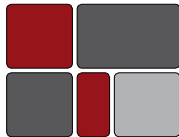
Manchmal, wenn ich ganz alleine bin in der Kirche, wenn der Küster alles aufgeräumt hat, und wenn es ganz ganz still wird um mich herum, dann setze ich mich still in meine Lieblingsecke in St. Matthäus – und danke Gott, dass ich so viel mitkomme von Euch Menschen. Ihr seid schon spannend, irgendwie! Vergesst das nicht!

Euer Matthes

Neulich im Rahmen der Offenen Ganztagschule in Garath:

Eine Schülerin sitzt über den Rechenhausaufgaben. Sie kommt nicht recht voran. Frau L. wendet sich ihr zu und versucht, beim Rechnen zu unterstützen. Da sagt die Schülerin: „Frau L., Sie wissen doch, ich kann nicht gut rechnen: ich habe doch eine Diskalorie.“





Spiel und Spaß für Groß und Klein

Aktionstag des Familienzentrums



Regelmäßige Angebote:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:

Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 11:30 – 13:00 Kita Mt
und 14:00 – 15:30 Kita Th

Elterntreff: jeden 1. Freitag im Monat ab 9:00 NoH

Offene Eltern-Kind-Gruppe NoH

für Familien mit Kindern von 1 bis 3 Jahren,
jeden Donnerstag 9:30 – 11:00 Leitung: Gisela Hohlmann

Integrationskurs für Frauen (Angebot der ASG) NoH
mit Kinderbetreuung jeden Mo und Mi 13:30 – 16:45

Englisch für Kinder ab 4 Jahren Kita Mt
jeden Donnerstag Vormittag (außer in den Ferien)
Leitung: Hellen Müller

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 Jahren NoH
jeden Do 16:30 – 17:30, Leitung: Alexander Beier

Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 Jahren Kita Th
Jeden 1. Donnerstag, 14:30 – 15:30

Internet-Café: jeden Mo und Mi 16:00 – 17:30 NoH

Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren JoH
mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule
jeden Dienstag Vormittag (außer in den Ferien)

„Entspannung kinderleicht“

Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
jeden Mittwoch Vormittag (außer in den Ferien) Kita No
jeden Montag Nachmittag (außer in den Ferien) Kita Th

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 Jahren Kita Th
Jeden Dienstag 9:15 – 10:45

Freizeitangebote für Kinder von 6 bis 10 Jahren
jeden Freitag von 15:00 – 16:30 (außer in den Ferien)
in der Teestube St. Theresia, Kooperationspartner: JFE



40 Jahre Kinderhaus St. Theresia



mit Trommelzauber und Luftballons



Mo, 15.10.	15–18	Spielbus „Knirps“ auf dem Kirchplatz	No
Mo, 22.10.	14:30	„Im Zauberwald“ Workshop für Eltern und Kinder	KiTa Th
Di, 30.10.	14:30-16:45	Entspannung für Eltern und Kinder Workshop mit Anke Nübold	KiTa Th
Mi, 07.11.	16:30	Martinsfeier und kl. Martinszug Alle Kinder der Gemeinde sind herzlich eingeladen.	KiTa Mt
Do, 08.11.	16:30	Martinsfeier, anschließend allgemeiner Martinszug in Garath	KiTa No
Fr, 09.11.	17:00	Martinsfeier und kl. Martinszug Alle Kinder der Gemeinde sind herzlich eingeladen.	KiTa Th
Do, 15.11.	14:30	„Umgang mit unterschiedlichen Erziehungsstilen“ Elternnachmittag mit H.-J. Natrop	KiTa Th
Mo, 26.11.	19:30	„Adventskranz selbstgemacht“ Kreativer Abend im Pfarrsaal	Th

Unsere Angebote richten sich an **alle** Familien in Garath/Hellerhof und sind **kostenfrei**.

Herzliche Einladung!

Die Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus

Das Projekt "Herzessache":



Nach zwei Schreibwerkstätten, in deren Rahmen etwa 35 Texte von Jugendlichen geschrieben wurden, und einer Druck- und Grafikwerkstatt folgt zum Abschluss des Gedichtprojektes am Freitag, 23. November um 19 Uhr die Ausstellung und Lesung der eingereichten Texte.

Herzliche Einladung an alle Interessierten, an diesem Abend in die JFE St. Matthäus zu kommen und den Texten zu lauschen und sie zu sehen.



Unter dem Motto "HIER BIN ICH!" findet vom 21. bis 31. Oktober eine landesweite Kampagne für die katholische offene Kinder- und Jugendarbeit statt. Ziel ist dabei, der Öffentlichkeit die Vielfalt und die Bedeutung der offenen Einrichtungen näher zu bringen und eine gemeinsame Lobby für die Arbeit zu schaffen.

Die JFE St. Matthäus plant, sich bei dieser Aktion mit einer Wellness-Woche, einem Videoclip-Dreh und einem Breakdance-Workshop zu beteiligen.

Christoph Meiser

DER KINDER-RÄTSEL-LÖSUNGS-KASTEN

WÖRTER SUCHEN

So heißen die Lösungswörter, Du hast sie bestimmt schon selber herausgefunden:

- 1) Katzenklo
- 2) Bücherwurm
- 3) Blumentopf
- 4) Handball
- 5) Herzblatt
- 6) Teewurst
- 7) Kirchenmaus
- 8) Notenschlüssel
- 9) Brotkorb



Auf dem Foto zu sehen sind (von links): Florian (er macht zur Zeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in der JFE), Sascha (ein Praktikant) und Oli

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden in unsere
Gemeinde aufgenommen:

Karl-Philipp Baldus	Finn Alexander Melchert
Elisabeth Sophie Wemmers	Leonie Fuhs
Jan Alexander Frewert	Conner Leon Tomczak
Tobias van Bebber	Guilia Samantha Winkens
Luca Muro	Josephine Schwarz
Luis Muro	Max Jungheim
Paul Diego Jablonski	Tom Jungheim
Laura Lilia Szylak	Jean Miguel Kubitzky
Emilia Adriana Cucci	Elaina Joanie Konietzke
Maximilian Martin Gonsior	Josie Sauer
Jasmin Gasz	Colin Gastrich
Chiara Weiß	



Aus unserer Gemeinde
sind verstorben:

Josef Friede	Helene Günther
Emil Kuban	Bozena Dwornik
Norbert Peters	Peter Stalitz
Andreas Fahr	Bernard Nowak
Kathrin Trapp	Elisabeth Schömbucher
Klaudia Haning	Stanislaus Meisel
Gisela Wagner	Herbert Britz
Maria Lietzow	Wilhelmine Bajnok
Adelheid Hofer	Joachim Wieczorek
Ireen London	Johann Heilig
Dieter Fahr	Franz Ruzic
Ursula Walaszek	Klara Faust
Johann Glagla	Günter Bock
Werner Wakan	Helene Penz



In unserer Gemeinde
haben geheiratet:

Marvin Koschorke und Marialena Gramazio
Markus Hörter und Birgit Reichard
Patrick Löchelt und Alexandra Luise Schleicher
Marco Wolfgarten und Dorit Bachelerie

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS

18:00	Vorabendmesse		No
9:30	Heilige Messe	am ersten Sonntag im Monat für Kleinkinder und Familien	Th
11:00	Gemeindemesse		Mt
19:00	„Messe Pur“	am 3. Sonntag im Monat	JoH

WERKTAGS

Mo	8:30		Mt
Di	8:30	Frauenmesse	No
Mi	18:30		Th
Do	18:30		Mt
Fr	8:30		Th

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße
Garath-SW

No: St. Norbert
Josef-Kleesattel-Straße
Garath-NW

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-NO

JoH: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Straße
Hellerhof

KURZ UND BÜNDIG

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet am ersten Sonntag im Monat statt, jeweils um 9:30 im Pfarrsaal von St. Theresia.

Die nächsten Termine: 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli,

KAB-Frühstück am zweiten Sonntag im Monat um 9:00 im Hospiz-Café. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

Der **Seniorenclub St. Matthäus** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Der **Seniorenclub St. Theresia** trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Pfarrsaal von St. Theresia. Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Rosenkranzandachten im Oktober in St. Matthäus jeweils sonntags um 17 Uhr am 7., 14., 21., 28.

So, 4. November, 17 Uhr, Johannes-Haus

Der **Chorus cum animo** singt im Rahmen eines Benefizkonzertes weltliche und geistliche Lieder, weitere Mitwirkende: das **Panflöten-Ensemble Flaucado**.

So, 16. Dezember, 16 Uhr, Johannes-Haus

Der **Theresia-Chor** lädt ein zum „Offenen Singen am dritten Advent“ mit Liedern zum Mitsingen und zum Zuhören, dazu gibt's Tee, Kakao und Kekse.



FÜR IHREN TERMINKALENDER

Mo	01.10.	15-18	Th	Gebet und Festmesse zum Namenstag der Kirche
So	28.10.	14-18	JoH	Ausstellung unserer Kirchenschätze
Do	01.11.	18:00	Mt	Andacht zum Totengedenken für die Verstorbenen im Jahr 2012
So	04.11.	17:00	JoH	Konzert des Chorus cum animo
Fr	09.11.	17:00		Martinszug in Hellerhof 
So	11.11.	15:00	JoH	Martinsfest für Senioren ab 70, Anmeldungen nach den Herbstferien im Pfarrbüro
Mi	14.11.			kfd-Fahrt zur Andreaskirche mit Führung (um 15:00), S-Bahn Garath 14:13
Sa/So	17./18.11.			Wahl des Kirchenvorstands
Sa	24.11.	17:30 -23:00	Mt	Nacht der offenen St-Matthäus-Kirche
So	02.12.	16:00	Mt	BIG/Schützen-Adventskonzert
So	09.12.	17:00	JoH	Bläser-Benefizkonzert der Jugendmusikschule
So	16.12.	16:00	JoH	Offenes Singen am dritten Advent mit dem Theresia-Chor
Mi	19.12.	18:30	Th	Bußandacht
Do	20.12.	18:30	Mt	Bußandacht

Gottesdienste an Weihnachten

Mo	24.12.	15:00	HiH	Weihnachtsmesse im Hildegardisheim
		15:30	Th	Krippenfeier
		16:30	No	Familienchristmette
		18:00	Th	Messe am Hl. Abend
		22:30	Mt	Christmette
Di	25.12.	9:30	No	Feierliche Weihnachtsmesse
		11:00	Mt	Weihnachtshochamt
Mi	26.12.	9:30	Th	Heilige Messe
		11:00	Mt	Heilige Messe
Fr	28.12.	15:00	Th	Kindersegnung zum Fest der unschuldigen Kinder
Mo	31.12.	18:00	Mt	Hl. Messe zum Jahresabschluss
Sa/So	05./06.01.			Sternsingen in Garath und Hellerhof



Pastor
Martin Ruster
Prenzlauer Str. 4
Tel. **70 54 30**



Kaplan
Hi-Zun Shin
Prenzlauer-Str. 4
Tel. **70 55 89**



Gemeindereferentin
Gudrun Schmitz
Prenzlauer Str. 4
Tel. **758 44 937**



Pfarrer i.R. (Subsidiar)
Karl-Wencel Heix
Peter-Behrens-Str. 79
Tel. **700 53 08**



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77
Fax 70 20 14**

E-Mail:
**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:
**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Die Pfarramtssekretärinnen



*Elisabeth Wachter
Maria Speich Michaela Ellersiek*

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

**Mo – Fr 9:00 – 12:00
Di + Do 16:00 – 18:30**

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wiczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold (Vorsitzender)	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)		
Emil-Barth-Str. 151	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6500 Stück

Redaktion:

Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Hanni Schwemin

Bilder:

Daria Broda, Angelika Erkelenz, Gaby Garding, Doris Lausch, Michael Müller, Gudrun Schmitz, Andreas Süß

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im **Januar 2013** erscheinen.

Redaktionsschluss: **Ende November 2012**

BEGEGNUNG *in Garath ...*



... ausgiebig!